TUFORev

Präventionsmappe

für Kindergärten und Grundschulen



Schutz vor sexualisierter Gewalt

Informationen und Praxiseinheiten für Erzieher, Lehrer und Eltern



www.tutor-ev.de



Inhaltsangabe

Vorwort1
Begriffe und Definitionen1
Der Gesetzgeber1
Aktion "Hinsehen, Handeln, Helfen!"2
Wir können eine Menge tun2
Präventionsspiele
Präventionsspiele
Tutor, unser Schutzdrache!5
Sich wahrnehmen und Gefühle erkennen5
Fragebögen für Kinder (Tutor)6-13
Smileys / Gefühle erkennen14
Fragebögen für Kinder (Tutor)15-16
Ja und Nein! /Akzeptieren der Körpergrenzen
Spiele zu Körpergrenzen
Literaturliste, Vereine und Organisationen, Quellen19
Anschrift / Kontaktdaten v. Tutor e.V19
Inhalt, Urheberrecht, Layout und Illustration19



Vorwort

Tutor e.V. setzt sich bundesweit für den Schutz und die Sicherheit von Kindern ein; dazu gehört die Unterstützung verschiedenster Präventionsprojekte gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt an Kindern.

Um Berührungsängste mit diesem Thema aus dem Weg zu räumen, haben wir beschlossen, Kindergärten und Grundschulen kostenlos mit Anregungen und Information zur Gestaltung und Umgang mit dem Thema zu versehen.

Da es bereits ein breites Angebot von Kursen und Theaterstücken u.a. gibt, sehen wir unsere Mappe lediglich als Anregung und Hilfestellung.

In einer anhängenden Liste weisen wir auf bestehende Projekte und andere Vereine und Einrichtungen hin. Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten unterstützen wir auch finanziell.

Weitere Informationen dazu fordern Sie bitte über das Kontaktformular auf unserer Homepage an. Für Fragen und Hilfestellungen steht Ihnen unser Team auch telefonisch unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 2224567 zur Verfügung.

Begriffe und Definitionen

Primärprävention – Direkte Arbeit mit Kindern
Sekundärprävention – Aufklärung und Sensibilisierung von Erwachsenen
Tertiärprävention – Handeln und Intervenieren bei tatsächlich sexualisierter Gewalt

"Sexualisierte Gewalt ist immer dann gegeben, wenn ein Mädchen oder Junge von einem Erwachsenen oder älteren Jugendlichen als Objekt der eigenen sexuellen Bedürfnisse benutzt wird. Kinder und Jugendliche sind aufgrund ihrer kognitiven und emotionalen Entwicklung nicht in der Lage, sexuellen Beziehungen zu Erwachsenen oder älteren Jugendlichen wissentlich zuzustimmen. Fast immer nutzt der Täter ein Macht- oder Abhängigkeitsverhältnis aus. Auch wenn ein Mädchen oder Junge sich aktiv beteiligt, die Verantwortung für den sexuellen Missbrauch liegt immer bei dem Erwachsenen.

"(Ursula Enders, Zart war ich- bitter wars, Kiepenheur und Witsch, 1997)"

Der Gesetzgeber sagt:

"Wer sexuelle Handlungen an einer Person unter 14 Jahren (Kind) vornimmt oder an sich vornehmen läßt, wird mit einer Freiheitsstrafe von 6 Monaten bis zu 10 Jahren … bestraft" (§176StGB).

Die meisten Definitionen sexueller Gewalt setzen sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen:

Grenzverletzungen

Machtmissbrauch

Missbrauch von Vertrauen und Zuneigung



Aktion "Hinsehen, Handeln, Helfen!"

Tutor e.V. und Deutsche Unternehmen haben gemeinsam die Aktion "Hinsehen, Handeln, Helfen!" gestartet, um in der Öffentlichkeit Solidarität mit Kindern und Opfern zu demonstrieren.

Stellvertretend für unsere Gesellschaft signalisieren wir gemeinsam mit unseren Unterstützern, dass wir die Zukunft unserer Kinder schützen, ihre Rechte einfordern und Tätern keinen Raum bieten!

Wir können eine Menge tun, um Kinder vor sexueller Gewalt zu schützen!

Natürlich ist Sexualerziehung in erster Linie Elternsache, aber auch Kindergärten und Grundschulen können vorbeugend und schützend eingreifen in folgenden Themenbereichen:

Ich – Stärkung

Meine und die Gefühle anderer erkennen

Mein Körper gehört mir

Festlegen von Vertrauenspersonen

Verbale und nonverbale Kommunikation

Lob und Anerkennung für sich und andere

Faires Verhalten miteinander

Anerkennung von Regeln und Normen

Ein gesundes Schamgefühl entwickeln und respektieren

Über Zärtlichkeiten und Berührungen selbst entscheiden dürfen

Kinder dürfen "NEIN" sagen

Um den Kindern die oben aufgelisteten Punkte bzw. Verhaltensweisen näher zu bringen, dienen u.a. die auf den nächsten Seiten aufgeführten Präventionsspiele (Seite 3-4).



Präventionsspiele

Im Folgenden finden Sie eine kleine Auswahl von Spielen für Kinder unterschiedlichen Alters:

Erzählkugel, ab 4 Jahre

Wie ich mich schützen kann, ab 5 Jahre

Fingerspiel: Der Mut der Kleinsten, ab 5 Jahre

Dampf ablassen, ab 6 Jahre

Meine und Deine Grenze, ab 7 Jahren

Erzählkugel

Alter: ab 4 Jahre

Material: eine optisch ansprechende Kugel

Besonders jüngere Kinder haben Schwierigkeiten vor einer Gruppe über ihrer Erlebnisse und Gefühle zu berichten. Damit sich das kind beim Erzählen nicht ständig beobachtet fühlt, bietet sich folgende Übung an:

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis und schauen sich gegenseitig an. Sobald die nötige Ruhe eingekehrt ist, erhält ein Kind die Erzählkugel und damit auch das Wort. Beim erzählen kann das Kind sowohl die anderen Kinder als auch die Kugel betrachten. Aufmerksam hören alle zu und überlegen sich Fragen, die sie anschließend stellen möchten. Wenn das Kind fertig ist, reicht es die Kugel weiter.

Wie ich mich schützen kann

Alter: ab 5 Jahren

Befinden sich alle Kinder im Stuhlkreis, beginnt die erste Spielrunde. Das älteste Kind eröffnet die Runde, indem es zu der Gruppe beispielsweise "Feuer" sagt. Nun müssen sich die Kinder überlegen, wie sie sich vor Feuer schützen können. Wer als erstes das Wort "Wasser" ruft, überlegt sich ein weiteres Wort. Auf diese Weise kann die erste Spielrunde beliebig fortgesetzt werden.

Nachdem die Kinder erfahren haben, dass sie nicht jeder Situation hilflos ausgesetzt sind, beginnt die zweite Spielrunde. Im Gegensatz zur ersten werden jetzt verschiedene Szenen beschrieben, die die Kinder sich vorstellen müssen.

Dabei kann beispielsweise folgende Frage gestellt werden:

"Was würdest Du tun, wenn Dich Jemand gegen Deinen Willen festhält?".

Nun müssen die Kinder beschreiben wie sie sich wehren.



Fingerspiel: Der Mut der Kleinsten

Alter: ab 5 Jahren

Der erste sagt: "Ich gehe!"

Der Zweite kann nichts verstehen.

Der Dritte kriegt keinen Ton heraus.

Der vierte hält die Situation nicht aus.

Der kleinste aber, wer hätte das gedacht,

der hat ganz laut seinen Mund aufgemacht.

Die anderen kehrten schnellstens wieder zurück.

Das war für alle ein unfassbares Glück!

Die Kinder strecken ihre Finger aus und beginnen mit dem Daumen, den sie langsam zur Handfläche führen. Bis auf den kleinen Finger führen die Kinder nacheinander die einzelnen Finger zur Handfläche. Kehren die vier Finger wieder zurück, dann strecken die Kinder alle vier gleichzeitig aus.

Dampf ablassen

Alter: ab 6 Jahren

Material: Zeitungen, leere Dosen, Kartons, Kochlöffel etc.

Kinder, die wütend und verärgert sind, müssen auch Gelegenheit haben, "Dampf" abzulassen. Dazu sammeln sie verschiedene Materialien, die sie auf einem Tisch ausbreiten. Um den Tisch bilden die Kinder einen Stuhlkreis. Wer sich über eine bestimmte Person oder Sache geärgert hat, darf nun vor den Tisch treten und "Dampf" ablassen. Dazu schlagen die Kinder z.B. mit dem Kochlöffel auf eine Dose oder zerknüllen die Zeitung. Anschließend sprechen sie über ihre Wut und versuchen verschiedene Wege zu finden, wie sie im Alltag am besten damit umgehen können.

Meine und Deine Grenze

Alter: ab 7 Jahre Material: Seile

Die Kinder gehen paarweise zusammen, holen sich jedes ein Seil, fassen die Seilenden mit beiden Händen und gehen im Raum spazieren indem sie das Seil entweder locker oder angespannt halten, bestimmen sie ihre Grenze. Möchte ein Kind nicht so nah bei dem anderen sein, dann muss es das andere Kind akzeptieren und das Seil ebenfalls angespannt halten. Haben die Kinder die Übung ausgiebig ausprobieren können, dann bilden sie einen Kreis und setzen sich auf den Boden. Die Paare teilen nacheinander der Gruppe mit, wie es ihnen beim gemeinsamen Gehen mit dem Seil ergangen ist.



Tutor, unser Schutzdrache!

Im Januar 2013 ist Tutor zu uns gestoßen.

Von und mit ihm können Kinder und Erwachsene lernen.

Während man mit den Kindern den kleinen Drachen als Fensterbild bastelt oder ihn ausmalt, hat man eine gute Gelegenheit über soziales Verhalten und Gefühle miteinander zu reden.



Sich wahrnehmen und Gefühle erkennen

Ein wesentlicher Baustein präventiver Arbeit ist das Erkennen und Zuordnen von Gefühlen. Dazu gehört auch sich selbst wahrzunehmen, indem das Kind ein Bild von sich malt oder hat und sich ggf. sogar verbal beschreiben kann.

Diese Übungen stärken das "Ich-Gefühl" und eine gesunde Körperwahrnehmung und damit die Persönlichkeit. Was Kinder wirklich schützt, ist das Vertrauen in ihre eigenen Gefühle und der Mut sich zu wehren und sich Hilfe zu holen.



Das ist Tutor, unser Schutzdrache!

Tutor heißt Beschützer in der lateinischen Sprache! Er ist ein starker Freund und für andere da – er kann zuhören!



Wie heißt Du?

Ich heiße			

Ich bin _____ Jahre alt.



male ein Bild von Dir!	

- 7

Das bin ich!



Tutor ist neugierig!

... er will alles über Feuer wissen!



Was interessiert Dich besonders?



Hier wohnt Tutor!



Wo wohnst Du? ... male Dein Haus!





Tutor kann schwimmen!



Was kannst Du?

Hier darfst Du wieder malen und schreiben!





Tutor mag Tiere!



Was magst Du? Ich mag:	_!
Zeichne, was Du gerne magst!	





Tutor ist traurig!

... er kann seine Hausaufgaben nicht lösen!

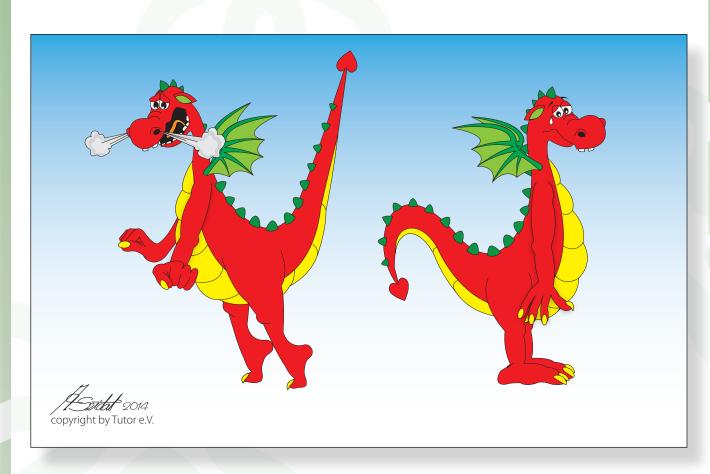


Was macht Dich traurig?



Tutor streitet mit seinem Freund!

... Tutor ist erst "wütend" und dann "traurig"!



Mit wem streitest Du Dich?

Wie fühlst Du Dich dann?



Wie fühlen sich die Smileys?













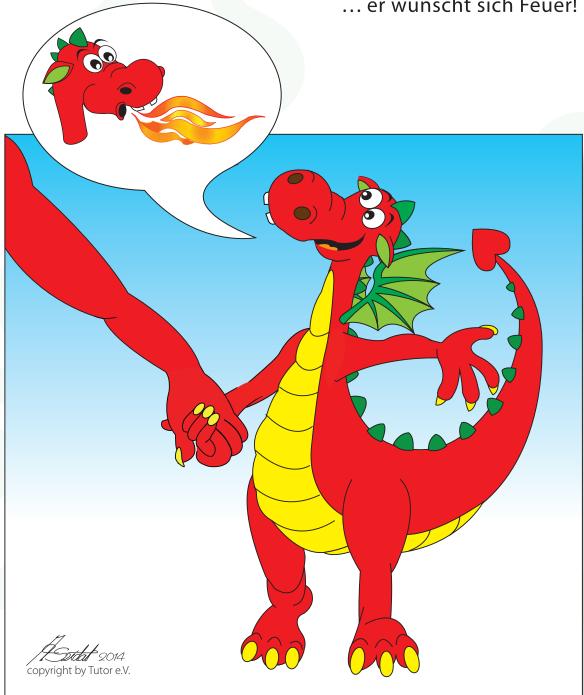






Tutor kann seinem Papa sagen, was er mag!

... er wünscht sich Feuer!



Was wünscht Du Dir?



Tutor kann seiner Mutter sagen, was er nicht mag!

... er will keinen Schal umbinden!



Wem sagst Du es, wenn Du etwas nicht willst?

Mama	Opa		Freund	
Papa	Bruder		Freundin	
Oma	Schwester	16 -	Lehrer	



Ja und Nein!!!

Kinder müssen lernen "Nein!!" zu sagen. Lernziel der Nein-Übungen ist die Selbstbestimmung über den eigenen Körper sowie das Akzeptieren der Körpergrenzen anderer.

Wenn Du ein "Nein-Gefühl" hast, sage ganz laut:



Ich hab es kapiert und sag es ungeniert: Fass mich nicht an, sonst bist Du dran!

Sag Bescheid!					
Du darfst neugierig sein!					
Aber! sag Bescheid, wo Du bist und mit wem Du gehst.					
Wem kann ich Bescheid sagen?					
Mama					
Papa					
Lehrer					
Andere					
Denk daran : auch Menschen, die Du kennst, können etwas Böses tun!					
- 17 -					
- 17 -					



Spiel zu Körpergrenzen: Das Stopp-Spiel

Ein Kind stellt sich an die Wand, die anderen Kinder stehen in einer Reihe auf der gegenüberliegenden Seite des Raumes. Nun geht das erste Kind auf das Kind an der Wand zu. Dieses hat die Aufgabe dann deutlich "STOPP!" oder "HALT!" zu rufen, wenn es das Gefühl hat, das andere Kind ist nahe genug gekommen.

Das Kind, das auf die Wand zugeht, hat die Aufgabe, genau dann stehen zu bleiben, wenn das Kind an der Wand das Stoppsignal gibt. Manchmal hilft es den Kindern zu sagen, dass sie wie versteinert stehen bleiben sollen.

Die Kinder sollen sich bei der Übung anschauen. Dann wechselt das Kind an der Wand mit dem Kind aus der Reihe und stellt sich hinten an. Diese Übung ist recht zügig durchzuführen.

Variationen:

zwei Kinder gehen auf das Kind an der Wand zu ein Kind läuft auf das Kind an der Wand zu

Nachbesprechung:

Wie fühlt es sich an, wenn Du an der Wand stehst und das Kind auf Dich zukommen siehst? Wie ist es, wenn Du das Stoppsignal hörst?

Auf Unterschiede der Grenzen eingehen. Ein Freund wird möglicherweise näher an sich herangelassen. Manche Kinder sagen gar nicht Stopp, weil sie sich nicht "bedroht" fühlen und keinen Grund sehen das andere Kind aufzuhalten.

Erzieher sollen darauf achten, dass Kinder, die nicht laut "NEIN" sagen wollen oder können, nicht entmutigt werden. Loben Sie jedes Kind, auch wenn es nur ganz leise "STOPP" sagt. Es kann sein, dass dem Kind dies zum ersten Mal erlaubt wurde und es ist ein Fortschritt, wenn sich das Kind überhaupt traut.

Schöne Küsschen und Igitt-Küsschen

Es wird mit den Kindern besprochen, was es für Küsschen gibt. Sind sie angenehm oder unangenehm, die Meinungen darüber sind vor allem zwischen Mädchen und Jungen verschieden. Viele Jungen sagen z.B. bei dem Wort Küsschen, das sei doof, machen aber dann doch mit und erzählen von Gute-Nacht-Küsschen der Eltern, die sie angenehm finden.

Wichtig ist es herauszuarbeiten, dass für ein schönes Küsschen gilt, dass beide Personen zufrieden sind.

Bei Igitt-Küsschen hingegen ist zumindest ein Kind unglücklich und will das Küsschen nicht.

Auch andere Arten von Küssen besprechen: Knallküsse, Schmatzküsse, Sabberküsse... betont werden sollte hier immer wieder, dass die Kinder "NEIN" sagen dürfen und sollen, ohne dass sie viel erklären müssen.

Hilfreich ist es, eine Geschichte von einem Kind (Namen geben) zu erzählen (oder eine Handpuppe zu verwenden). "Ich weiß von einem Kind, das heißt ... es erzählt uns:

ich habe im Kindergarten einen Freund, den ich gerne mag, weil wir so gut miteinander spielen können. Aber eins kann ich nicht leiden: manchmal kommt der Freund von hinten her und gibt mir ein Knallküsschen aufs Ohr. Das kann ich überhaupt nicht leiden. Das ist ein Igitt-Küsschen, das ich nicht haben will. Aber ich weiß nicht, was ich machen soll, weil ich ja will, dass wir Freunde bleiben. Wisst Ihr, was ich machen könnte?"



Literaturliste, Vereine und Organisationen, Quellen

Pro Familia: Mein Körper gehört mir

Loewes Verlag 1994

Zartbitter Schriftenreihe: Nein ist Nein

Neue Ansätze in der Prävetionsarbeit Wirbelwind e. V.

Ratgeber gegen sexuellen Missbrauch

Ministerium für Gesundheit und Soziales,

Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen

Aktion Kinderschutz Martin R. Textor

Kindergartenpädagogik – Online Handbuch

Anschrift und Kontaktdaten:

Tutor e.V. • 1. Vorsitzender: Markus Berlik c/o Strack Holczinger

Soltau Str. 7 • 21029 Hamburg • Tel.: 0800/2 22 45 67 Internet: www.tutor-ev.de • E-Mail: info@tutor-ev.de

Verantwortlich für den Inhalt dieser Präventionsmappe:

Tutor e.V. – Hamburg, März 2014

©Urheberrechtlich geschützt, Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Tutor e.V.

Layout und Illustration: André Szidat (asmediendesign@arcor.de)

Sorgentelefon 0800 - 2 22 45 67 (Anruf zum Nulltarif)





Wir bedanken uns bei den Firmen die unsere Aktion unterstützt haben!

Vielen Dank im Namen der Kinder!

www.tutor-ev.de